

# "In Experts We Trust" ...oder sollten wir?

Dariusz Leszczynski über 5G und Gesundheit 16. April - 6 Minuten gelesen  
<https://blogbrhp.medium.com/in-experts-we-trust-or-should-we-659871e820df>

Übersetzt mit <https://www.deepl.com/translator>

Wie zuverlässig und vertrauenswürdig sind Bewertungen der Wissenschaft in Bezug auf Handystrahlung und Gesundheit? Führen Interessenkonflikte und das Fehlen einer echten wissenschaftlichen Debatte zu wissenschaftlicher Demagogie statt zu wissenschaftlichem Fortschritt?

\*\*\*\*\*

Die folgende Geschichte habe ich 2012 geschrieben, als ich als Gastprofessor an der Swinburne University of Technology in Melbourne, Australien, arbeitete. Sie wurde zuerst als meine Kolumne in den Washington Times Communities veröffentlicht. Nachdem die Washington Times jedoch den Besitzer wechselte, wurden alle alten Kolumnen gelöscht, auch meine. Diese Geschichte ist jedoch immer noch relevant, und deshalb veröffentliche ich sie hier erneut.

\*\*\*\*\*

**MELBOURNE**, Australien, 16. Juli 2012 - Lassen Sie mich mit einem Zitat von Thomas Henry Huxley beginnen:

"Die Wissenschaft begeht Selbstmord, wenn sie ein Glaubensbekenntnis annimmt"

...und das ist es, was meiner Meinung nach in der Forschung über die biologischen und gesundheitlichen Auswirkungen von Handystrahlung geschieht.

Das Glaubensbekenntnis, so wie ich es sehe, sagt das:

"Es besteht Konsens unter den Wissenschaftlern, dass Handystrahlung keine nachgewiesenen Auswirkungen auf die Gesundheit hat und dass die Auswirkungen unwahrscheinlich erscheinen..."

Meiner Meinung nach sind die Behauptungen des wissenschaftlichen Konsenses falsch. Sie werden von einigen Expertengremien propagiert, die die Tatsache ignorieren, dass einige andere Expertengremien völlig anderer Meinung sind. Wie sollte die allgemeine Öffentlichkeit die Informationen lesen, die in den von verschiedenen Gremien & Kommissionen & Initiativen erstellten Expertengutachten präsentiert werden? Wie vertrauenswürdig sind die wissenschaftlichen Bewertungen, die von diesen selbsternannten Expertengremien erstellt werden?

Es besteht kein Zweifel, dass die Mitglieder der wissenschaftlichen Bewertungsgremien dort sind, weil sie als Experten auf ihrem Gebiet gelten. Allerdings sind die Verfahren zur Auswahl der Experten nicht klar und nicht öffentlich.

Schlimmer noch: Experten mit der gleichen Meinung zum Thema landen in der Regel in der gleichen bewertenden Stelle. Dies ist **der "Todeskuss" für jede faire wissenschaftliche Debatte**. Da die Mitglieder der Bewertungsgruppe die gleiche Meinung haben, besteht keine Notwendigkeit für eine eingehende Debatte, da niemand die vorherrschende Meinung in Frage stellt, was auch immer sie in der jeweiligen Expertengruppe ist.

Das ist keine gute Entwicklung, denn solche vorgefassten Meinungen der Bewertungsgruppen haben einen grossen Einfluss auf die Entscheidungsfindung von Politikern, von der Industrie, von den Wissenschaftlern insgesamt und schliesslich für uns alle, die Endanwender des "Bewertungsprodukts".

Die derzeit prominenteste und einflussreichste Bewertungsgruppe ist die International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection - ICNIRP. Die einflussreiche Position dieser Gruppe rührt von der Tatsache her, dass der erste Vorsitzende der ICNIRP zum Leiter des EMF-Projekts der WHO ernannt wurde und die WHO seither damit begonnen hat, wissenschaftliche Bewertungen und Empfehlungen der ICNIRP zu nutzen. Dies wiederum brachte dieser Bewertungsgruppe internationale Anerkennung, Prestige und Einfluss - die WHO empfahl, was die ICNIRP empfahl.

Was ist die ICNIRP? Man kann mit Sicherheit sagen, dass es sich um einen **sich selbst erhaltenden privaten Club** handelt, in dem die derzeitigen Mitglieder der Hauptkommission neue Mitglieder für die Hauptkommission auswählen. Dieser Auswahlprozess zeigt sich in der Zusammensetzung der ICNIRP, die aus Wissenschaftlern besteht, die die gleiche Meinung zum Thema EMF und Gesundheit haben - die Meinung ist, dass es keine nachgewiesenen gesundheitlichen Auswirkungen gibt und dass in Zukunft jegliche gesundheitlichen Auswirkungen unwahrscheinlich oder unplausibel sind.

Es scheint einen Konsens innerhalb der ICNIRP über das Gesundheitsproblem zu geben, und dieser ICNIRP-Konsens wird von ICNIRP-Mitgliedern fälschlicherweise als Konsens aller Wissenschaftler dargestellt. Das ist er nicht.

Eine der immerwährenden Beschwerden über ICNIRP-Mitglieder ist, dass sie Verbindungen zur Industrie haben und dass sie versteckte Interessenkonflikte haben. In der Tat sassen (sitzen?) einige ICNIRP-Mitglieder in den wissenschaftlichen Beiräten von Stromversorgungsunternehmen oder Anbietern von Telekommunikationsdiensten.

Um dieses Problem nach jahrelanger Verzögerung zu beheben und falsche Anschuldigungen zu vermeiden, füllen die Mitglieder der ICNIRP-Hauptkommission seit kurzem die Erklärungen zu Interessenkonflikten aus und diese sind in gescannter Form auf der Website der Hauptkommission verfügbar.

Die Lektüre dieser Erklärungen zeigt, dass es keine strengen Regeln darüber gibt, welche Informationen in den Erklärungen zu Interessenkonflikten enthalten sein sollten. Zum Beispiel führen einige Wissenschaftler Projekte mit teilweiser Finanzierung durch die Industrie als mögliche Quelle von Interessenkonflikten auf, während andere, von denen bekannt ist, dass sie die gleiche Art von Zuschüssen haben, die teilweise von der Industrie finanziert werden, solche Informationen komplett weglassen. Das deutet darauf hin, dass es keine strengen Regeln gibt und dass das, was die ICNIRP-Mitglieder schreiben und einreichen, nicht auf Genauigkeit und Korrektheit überprüft wird.

Ganz anders verhält es sich mit der anderen einflussreichen Expertengruppe - dem International Committee on Electromagnetic Safety (ICES), das in den USA agiert und Teil des einflussreichen IEEE ist. Die Mitgliedschaft in diesem Komitee ist für jeden offen. Ich war selbst einige Jahre lang Mitglied im ICES, bis ich 2009 aus Enttäuschung über die Aktivitäten ausgetreten bin.

Die Mitgliedschaft im ICES wird bei weitem von Wissenschaftlern dominiert, die von der Industrie beschäftigt werden, und der ICES legt dies offen. Das Problem ist jedoch, wie zuverlässig die Bewertung der Wissenschaft ist, wenn sie von überwiegend industrieverbundenen Wissenschaftlern vorgenommen wird, die sich mit der Frage der Sicherheit des Industrieprodukts beschäftigen. Es besteht ein klarer und vom ICES in keiner Weise verdeckter Interessenkonflikt. Was auch öffentlich bekannt ist, ist, dass der Vorsitzende des Unterkomitees, das Empfehlungen für Sicherheitsstandards für Mobiltelefone ausarbeitet, ein Wissenschaftler ist, der beim US-Handyhersteller angestellt ist (im Jahr 2021 ist diese Person des Vorsitzenden beim chinesischen Hersteller angestellt).

Das bedeutet, dass in den USA die **Bewertung der Gesundheitsrisiken und die Entwicklung entsprechender Sicherheitsstandards von Wissenschaftlern der Industrie unter der Leitung von Wissenschaftlern der Handyhersteller vorbereitet wird**. Die vorgeschlagenen Sicherheitsstandards werden dann von den ICES-Mitgliedern abgestimmt. Wenige abweichende Meinungen, wie meine, spielen keine Rolle.

Wissenschaftler, die mit der Dominanz von ICNIRP und ICES unzufrieden waren, bildeten Gruppen, die wissenschaftliche Bewertungen erstellen sollten, die ein Gegengewicht zu den dominierenden Meinungen von ICNIRP und ICES bilden sollten.

Die allgemeine Idee, ein Gegengewicht zu schaffen, war gut, aber sie (die Wissenschaftler) machten einen ähnlichen Fehler wie ICNIRP und ICES/IEEE - sie bildeten Gruppen von Wissenschaftlern mit den gleichen Meinungen und die Auswahlkriterien sind weitgehend willkürlich und unbekannt.

Die Zusammensetzung der in den Nachrichtenmedien und von Politikern am meisten beachteten Gruppen, BioInitiative und ICEMS (Internationales Komitee für elektromagnetische Sicherheit), zeigt deutlich, dass die Mitglieder die gleichen wissenschaftlichen Meinungen vertreten. Innerhalb der Gruppe gibt es keine wissenschaftliche Herausforderung, d.h. keine echte wissenschaftliche Debatte.

Auch wenn sie sich über den Interessenkonflikt innerhalb der ICNIRP und ICES beschwerten, haben diese Gegengruppen ihren eigenen Interessenkonflikt nicht vermieden - z.B. wurde die BioInitiative gegründet und wird von einer Person geleitet, die eine Firma hat, die gegen eine Gebühr Dienstleistungen zum Schutz vor EMF-Expositionen anbietet.

### **Es sind zwei wichtige Fragen zu beantworten:**

1. Wenn die Bewertung der Wissenschaft von Personen mit einem Interessenkonflikt vorgenommen wird, macht die Offenlegung des Interessenkonflikts die Bewertung der Wissenschaft zuverlässig?
2. Wenn die bewertende Gruppe von Wissenschaftlern der gleichen Meinung ist, ist die Bewertung dann zuverlässig, wenn niemand herausfordert und schwierige Fragen stellt?

### **Meiner Meinung nach lautet die Antwort auf beide Fragen nein.**

Selbst wenn Gruppenmitglieder ihren Interessenkonflikt offenlegen, bedeutet das nicht, dass sie gegen ihren Interessenkonflikt handeln würden. Auch wenn die Mitglieder der Gruppe die gleiche Meinung haben, ist es einfach, einen Konsens zu erreichen, aber dieser Konsens wird wahrscheinlich nicht alle relevanten (qualitativ guten) wissenschaftlichen Beweise gleichermaßen berücksichtigen.

Meines Wissens gab es nur eine wissenschaftliche Bewertung, bei der die Gruppenmitglieder die gesamte Skala der verschiedenen wissenschaftlichen Meinungen repräsentierten. Die

Wissenschaftler diskutierten, debattierten, argumentierten, lieferten Argumente und Gegenargumente, waren sich uneins und einig und kamen zu einer für alle überraschenden Empfehlung.

**Es war die Empfehlung der IARC, dass die Handystrahlung ein mögliches Karzinogen ist.**

Die IARC-Empfehlung stimmte nicht mit den Meinungen von ICNIRP, ICES, BioInitiative und ICEMS überein. Diese Empfehlung wurde von Wissenschaftlern in einer echten wissenschaftlichen Debatte entwickelt (ich weiß, ich war dabei). Wo Meinungen ständig in Frage gestellt wurden und ständig Beweise gefordert wurden.

Darüber hinaus haben die Debatten in der IARC-Zentrale in Lyon im Mai 2011 gezeigt, dass es **so etwas wie einen Konsens** in der Frage der gesundheitlichen Auswirkungen von Handystrahlung **nicht gibt**, da die verfügbaren wissenschaftlichen Beweise nicht ausreichend sind. Solche Behauptungen, die von einigen Gruppen und einzelnen Wissenschaftlern auf beiden Seiten der Debatte aufrechterhalten werden, sind irreführend und völlig falsch.

**Wir brauchen mehr solcher Bewertungen wie diesen "gewagten ersten Schritt" der IARC.**

**Wir brauchen mehr echte wissenschaftliche Debatten und weniger "wissenschaftliche Konsens"-Demagogie.**